

Chance Raumplanung

Austauschplattform zur Koordination der Weiterbildung in der Raumplanung in Zusammenarbeit von ETH, OST, FSU, EspaceSuisse, SIA, KPK und RZU mit Unterstützung der Bundesämter für Raumentwicklung ARE und Umwelt BAFU

Werkstattgespräch am Montag, 5. Juni 2023 in Dietikon ZH

Risikobasierte Raumplanung – Neue Wege im Umgang mit Naturgefahren!



Bislang begegnet die Raumplanung den Naturgefahren hauptsächlich mit einem gefahrenbasierten Ansatz. Ob und welche Schutzmassnahmen nötig sind, leitet sich dabei aus der Gefahrenstufe eines Gebietes ab, die in der Gefahrenkarte verzeichnet ist. Heute hat die immer dichtere Bauweise und intensivere Nutzung dem Umgang mit Risiken aus Naturgefahren eine neue Bedeutung gegeben. Hohe Sachschäden oder Personengefährdung treten nicht nur im Berggebiet auf, sondern immer mehr auch im dichten Siedlungsraum in geringer gefährdeten Gebieten der ganzen Schweiz. Die Siedlungsentwicklung nach innen und der Klimawandel verschärfen die Situation spürbar. Diesem Umstand trägt die risikobasierte Raumplanung Rechnung.

Ziel des Werkstattgesprächs ist der Austausch zwischen Personen aus den Fachbereichen Raumplanung und Naturgefahren:
Was bedeutet risikobasierte Raumplanung?
Welche Konsequenzen hat die Berücksichtigung des Risikos – und nicht nur der Gefährdung – für die Siedlungsentwicklung?
Welchen Handlungsspielraum bieten raumplanerische Instrumente und die

Naturgefahrengrundlagen? Was ist wichtig im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure? Diesen Fragen gehen wir anhand von zwei konkreten Beispielen der Stadt Dietikon nach: Der geplanten Siedlung Niderfeld sowie dem geplanten Hochwasserprojekt Reppisch.

Das Niderfeld ist gemäss kantonalem Richtplan ein Zentrumsgebiet von kantonalen Bedeutung und mit rund 40 Hektaren Dietikons letzte grosse Siedlungsreserve. Es wird der einst etwa 3700 Menschen Wohnraum und 2700 Arbeitsplätze bieten. Das Herzstück des neuen Quartiers wird ein grosser zentral gelegener Park sein. Dieser neue Park bietet auch Möglichkeiten, Risiken im Bereich Naturgefahren zu reduzieren und Synergien mit weiteren Nutzungen zu schaffen.

Eine kantonsweite Hochwasser-Risiko-Analyse im Jahr 2015 ergab, dass die Reppisch in Dietikon zu den zehn gefährdetsten Zonen im Kanton Zürich gehört. Der Kanton und die Stadt Dietikon wollen deshalb das Seitengewässer der Limmat sowohl besser zugänglich und erlebbarer machen als auch den Hochwasserschutz verbessern.

Werkstattgespräch: Risikobasierte Raumplanung – Neue Wege im Umgang mit Naturgefahren!

Montag, 5. Juni 2023, 13.15 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Wo Stadthaus Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon

Anreise öV ab Zürich HB: 12.44 (S12), Dietikon an: 12:59, zu Fuss 8 Minuten bis Stadthaus

PP: einige Parkplätze vorhanden

Was

Kurzvorträge im Stadthaus

- Wanda Wicki** Risikobasierte Raumplanung, worum geht es dabei? Welche Ziele und Instrumente wendet der Bund an? Welches sind die wichtigsten raumplanerischen Herausforderungen?
- Severin Lüthy** Siedlung Niderfeld: Was bedeutet das Projekt für das Limmattal und die Stadt Dietikon? Was ist konkret geplant und welches ist der Planungshintergrund? Welche Massnahmen insbesondere im Bereich Naturgefahren werden umgesetzt?
- Matthias Oplatka** Was ist der Auslöser für das kantonale Hochwasserschutzprojekt Reppisch? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen der Siedlungsentwicklung und dem Hochwasserschutzprojekt?
- Christian Holzgang** Synthese: Naturgefahren und Siedlungsentwicklung risikobasiert planen und umsetzen. Blick eines Naturgefahrenspezialisten und Raumplaners.

Kommentierter Rundgang im Siedlungsgebiet Dietikon (insb. entlang der Reppisch)

- Diskussion** Welche Rolle spielen die Naturgefahren für die räumliche Entwicklung von Dietikon?
Wo gibt es raumplanerische Synergien und wie können diese genutzt werden?
Wo sehen die einzelnen Akteure Handlungsspielraum?
Was können Raumplanerinnen und Raumplaner beitragen?

Apéro

Referierende

- Severin Lüthy** Leiter Stadtplanungsamt Dietikon
- Wanda Wicki** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abteilung Gefahrenprävention
- Matthias Oplatka** Sektionsleiter Bau, kantonales Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), Abteilung Wasserbau
- Christian Holzgang** Fachexperte Naturgefahren, Raumplaner DAS/ETH, Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abteilung Gefahrenprävention

Leitung und Moderation

Francesca Pedrina, Architektin, Raumplanerin, Co-Präsidentin FSU
Esther van der Werf, Architektin, Stadtplanerin, EspaceSuisse

Chance Raumplanung

ist eine Austauschplattform zur Koordination der Weiterbildung in der Raumplanung.
Sie organisiert Werkstattgespräche, Exkursionen und Studienreisen zu aktuellen Themen der Raumplanung
in Zusammenarbeit von

ETH	Eidg. Technische Hochschule Zürich: MAS ETH Raumentwicklung
OST	Ostschweizer Fachhochschule: MAS Raumentwicklung (OST)
FSU	Fachverband Schweizer Raumplaner
EspaceSuisse	Verband für Raumplanung
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
KPK	Schweizerische Kantonsplanerkonferenz
RZU	Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung

Anmeldung zum Werkstattgespräch

**«Risikobasierte Raumplanung – Neue Wege im Umgang mit Naturgefahren!»
vom Montag, 5. Juni 2023 in Dietikon ZH**

Anmeldefrist: bis 29. Mai 2023

Unkostenbeitrag: CHF 50.-

Auskunft: Francesca Pedrina, francesca.pedrina@studiohabitat.ch, 079 512 75 35

Anmeldung an:

Fachverband Schweizer Raumplaner FSU: info@f-s-u.ch

Direkt zur Anmeldung: <https://www.f-s-u.ch/veranstaltungen/chance-raumplanung/>

Ihre Anmeldung werden wir per E-Mail bestätigen und Ihnen eine Rechnung über den Unkostenbeitrag von CHF 50.- zustellen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.